



LUZERN

Externe Evaluation

Schule Dierikon

August 2017

KANTON
LUZERN

Dienststelle
Volksschulbildung

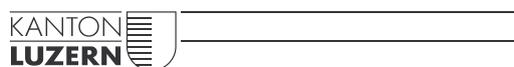
volksschulbildung.lu.ch

Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 6 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Entwicklungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Schule Dierikon in vier Bereichen. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

In der freundlichen Schulgemeinschaft fühlen sich die Lernenden ausgesprochen wohl. Die Schule fördert ein friedliches Miteinander mit vielfältigen gemeinschaftsfördernden Anlässen und einem bestens verankerten System zur Früherkennung. Insbesondere die Lernenden aber auch die Erziehungsberechtigten werden dazu eingeladen, die Schule mitzugestalten.

Unterricht und Zusammenarbeit

Die Lehrpersonen arbeiten im unterstützenden Kollegium in unterrichtsnahen Belangen ausgesprochen gewinnbringend zusammen. Der Unterricht ist qualitativ hochstehend und geprägt durch gemeinsame pädagogische Haltungen der Lehrpersonen. Hinsichtlich der Weiterentwicklung des altersgemischten Lernens befindet sich die Schule auf gutem Weg.

→ *Weiterentwicklung des altersgemischten Lernens.* Die Schule führt seit dem Schuljahr 2014/15 aus ursprünglich strukturellen Gründen altersgemischte Klassen und befindet sich bezogen auf die methodisch-didaktische Umsetzung auf einem guten Weg. Eine gezielte Weiterentwicklung des altersgemischten Lernens würde das pädagogische Profil der Schule noch weiter schärfen.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schulführung arbeitet mit dem Ziel einer hohen Schulqualität konstruktiv zusammen. Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische und personelle Führungsfunktion ausgesprochen gezielt wahr und stellt einen reibungslosen Schul- und Unterrichtsbetrieb sicher.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Obschon die engagierten Lehrpersonen das unterstützende Team und die kompetente Schulleitung sehr schätzen und grosse Befriedigung in ihrer Tätigkeit spüren, fühlen sie sich bisweilen belastet. Die Erziehungsberechtigten und insbesondere die Lernenden sind in den allermeisten Belangen sehr zufrieden mit der Schule.

→ *Arbeitsbelastung der Lehrpersonen im Auge behalten.* Obschon die Lehrpersonen ausgesprochen gerne an der Schule tätig sind und sich für eine hohe Qualität der Schule engagieren, erachten einige von ihnen das Verhältnis zwischen Arbeitsbelastung und beruflicher Befriedigung tendenziell als unbefriedigend. Die Schule könnte allfälligen Überbelastungen vorbeugen, wenn sie das Wohlbefinden der Lehrpersonen in ähnlicher Weise erhebt, wie sie dies bereits bei den Lernenden im Rahmen des Klasseninterviews praktiziert.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die hoch anerkannte Schulleitung setzt ihre Entwicklungsvorhaben entschlossen um und wirkt erfolgreich auf eine starke Identifikation aller Mitarbeitenden mit der Schule hin. Ein effizienter Schulbetrieb wird durch geklärte Zuständigkeiten und Prozessabläufe sowie eine ausgeprägte Kultur der Verbindlichkeit begünstigt. Die Schule fasst das Qualitätsmanagement als zentrale Führungsaufgabe auf und bindet Entwicklungsvorhaben konsequent in Qualitätskreisläufe ein. Veränderungsprozesse werden von der offenen und weitsichtigen Schulleitung zur Weiterentwicklung der Schule genutzt. Die Schulleitung gestaltet sowohl die interne als auch die externe Informationspraxis ausgesprochen transparent und pflegt eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die innovative Schule stützt ihre Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf kantonale sowie gesellschaftliche Entwicklungen ab und gestaltet sie entlang eines roten Fadens. Die Schulleitung setzt ihre Entwicklungsvorhaben ausgesprochen systematisch sowie nachhaltig um und bezieht die Lehrpersonen gezielt in den Prozess mit ein. Es ist sowohl nach innen als auch nach aussen sichergestellt, dass alle Anspruchsgruppen angemessen über die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bilde sind.

Bildung und Erziehung

Schulgemeinschaft gestalten

Die Schule fördert das respektvolle Miteinander in der Schulgemeinschaft in vorbildlicher Weise und verfügt über ein wirkungsvolles System zur Früherkennung. Im Rahmen der eingerichteten Partizipationsgefässe lädt die Schule die Lernenden gezielt zur Mitwirkung ein und nimmt deren Anliegen ernst. Obschon die Schule grosses Interesse an der Einbindung der Erziehungsberechtigten zeigt und ein Elternngremium eingerichtet hat, nutzen die Lehrpersonen die bestehenden Möglichkeiten unterschiedlich. Bei der Gestaltung von Schulanlässen und Ausflügen nutzt die Schule bestehende Kontakte zu externen Partnern.

→ *Einbezug des Elternremiums und weiterer Schulpartner.* Obschon die Schule mit externen Schulpartnern und den Erziehungsberechtigten gut vernetzt ist und über ein Elternremium verfügt, schöpft sie diesbezüglich noch nicht das gesamte Potenzial aus. Mit einem noch wirkungsvoller gestalteten Einbezug des Elternremiums und weiterer externer Schulpartner könnte die Schule ihre ohnehin schon gute Einbettung im Dorf weiter stärken.

Zusammenarbeit gestalten

Innerhalb der vorgegebenen Gefässe arbeiten die Lehrpersonen ausgesprochen zielorientiert und gewinnbringend zusammen. Im Team sind eine hohe Verlässlichkeit sowie ein vertrauensvoller und offener Umgang feststellbar. Die Lehrpersonen verantworten den Unterricht in verschiedenerelei Hinsicht gemeinsam und ziehen Fachpersonen wie die Schulsozialarbeit gezielt ein.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Die sorgfältig begleiteten Übergänge und eine sehr gute Integrationsleistung begünstigen die individuelle Gestaltung von Bildungswegen. Es bestehen gute Voraussetzungen dafür, dass die Lernenden eine ihren individuellen Möglichkeiten entsprechende Anschlusslösung finden.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden werden regelmässig zu ihrem Wohlbefinden in der Klassen- und Schulgemeinschaft befragt und sind mit der Schule sehr zufrieden. Von den Eltern werden unter anderem die gute Unterrichtsqualität sowie die zielführende Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen positiv hervorgehoben. Die Lehrpersonen sind mit der gebotenen Qualität sehr zufrieden und identifizieren sich mit den Zielen und Werten der Schule. Von den Bildungspartnern sowie der Öffentlichkeit wird die Schule positiv wahrgenommen.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Dierikon und die Evaluationsleitung am 05.12.2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Verbindliche Standards bezüglich der Umsetzung des altersgemischten Lernens definieren

Herleitung. Die Schule Dierikon führt seit mehreren Jahren alle Abteilungen der 1. – 6. Primarklasse in altersgemischten Lerngruppen. Obschon diese Umstellung ursprünglich aus strukturellen Gründen erfolgte, hat die Schule das altersgemischte Lernen seither auch methodisch-didaktisch weiterentwickelt. Die Lehrpersonen haben seit 2014/15 diverse Sequenzen für das Unterrichten von altersgemischten Lerngruppen aufbereitet und durchgeführt. Anlässlich des Beurteilungs- und Fördergesprächs hat die Schulleitung die Umsetzung stets thematisiert und eingefordert. Nach einigen Jahren bietet sich nun eine Standortbestimmung an, um das bereits Vorhandene sichtbar zu machen. Weiter geht es darum, das altersgemischte Lernen langfristig an die Schule zu binden und gezielt weiterzuentwickeln.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 liegen an der Schule gemeinsame Standards bezüglich der Umsetzung des altersgemischten Lernens und die Planung des weiteren Vorgehens schriftlich vor. Dazu soll bis Ende des Schuljahres 2018/19 eine Bestandsaufnahme zur momentanen Praxisgestaltung vorgenommen werden. Im Anschluss daran hält die Schule bis Ende Kalenderjahr 2019 ihre Sichtweise fest, was die Möglichkeiten und Grenzen des altersgemischten Lernens anbelangt. In diesem Rahmen soll insbesondere geklärt werden, was die Schule hinsichtlich der Umsetzung des altersgemischten Lernens von den Lehrpersonen erwartet und was nicht.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule beabsichtigt mit der Umsetzung dieses Entwicklungsziels eine längerfristige Etablierung des altersgemischten Lernens und eine personenunabhängige Praxisgestaltung.

Ausgewogeneres Verhältnis des Belastungsempfindens von Lehrpersonen erreichen

Herleitung. Die Lehrpersonen erachten das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung als unterschiedlich ausgewogen. Manche von ihnen fühlen sich aus verschiedenen Gründen relativ stark beansprucht. Die engagierten Lehrpersonen leisten einen wichtigen Beitrag dafür, dass die Schule über diesen hohen Entwicklungsstand verfügt. Die Schule möchte deshalb erreichen, dass das Verhältnis von Belastung und Befriedigung künftig ausgewogener eingeschätzt wird.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 schätzen die Lehrpersonen das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung insgesamt besser ein. Dazu wird die Schule bis Ende des Schuljahres 2017/18 eine Standortbestimmung zu den momentanen Belastungsfaktoren und zum allgemeinen Belastungsempfinden vornehmen. Im Verlaufe des darauffolgenden Schuljahres 2018/19 wird die Schule eruiert haben, in welchen Bereichen die Schule einen wirkungsvollen Beitrag zur Senkung des Belastungsempfindens leisten kann. Die entsprechenden Massnahmen werden sodann zeitnah in die Wege geleitet. Im Schuljahr 2019/20 wird die Schule zum gleichen Zeitpunkt wie 2017/18 erneut eine Erhebung durchführen, um die Ergebnisse miteinander zu vergleichen.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule strebt an, dass die Lehrpersonen über einen gesunden Energiehaushalt verfügen und langfristig motiviert an der Schule tätig sind.